

- Von Pavillon bis Bücherschrank, von Markt bis Möblierung
- Parken und Mobilität
- Bewegung, Spaß und Spiel

Für jede Veranstaltung waren für eine gute Arbeitsfähigkeit 15 Teilnehmerplätze vorgesehen. Daher war eine Anmeldung notwendig.

Nach öffentlicher Bekanntgabe der Veranstaltungsreihe in der Stadtrundschau und in den sozialen Medien hatten sich allerdings nur vier Personen innerhalb der gesetzten Frist für die Veranstaltungen angemeldet. Die SEG reduzierte daraufhin das Angebot auf eine Veranstaltung und räumte eine Nachmeldefrist ein. So konnte diese Veranstaltung am 23.10.2025 doch noch mit 17 Teilnehmern aus der Bürgerschaft stattfinden.



Planungswerkstatt im Treffpunkt Parksiedlung (Foto SEG)

Protokoll zur Veranstaltung

Eine kurze Prioritätenabfrage unter den Teilnehmenden zu Beginn des Termins zeigt, dass viele Themen die Bürgerschaft bewegen und bei der Neugestaltung des Platzes abgestimmt werden sollten. Daher wurden alle drei Themenfelder aus der ursprünglichen Veranstaltungsplanung aufgegriffen. Entsprechend der Interessen der Anwesenden stellte Frau Maierhofer den Planungsstand zum jeweiligen Themenpunkt kurz vor und initiiert dann mit Rückfragen eine offene Diskussionsrunde.

Im Folgenden sind die Anregungen und Diskussionsinhalte des Planungstammtischs stichpunktartig aufgenommen. Die Vorschläge sind keine verbindlichen Festlegungen und stehen unter dem Vorbehalt der fachlichen Prüfung, der Finanzierbarkeit und der gemeinderätlichen Beschlussfassung.

1. Von Pavillon bis Bücherschrank, von Markt bis Möblierung

▪ Feste und Aktionen am Platz

- Für das Stadtteilstadtteilfest alle 2 Jahre soll eine Bühne eine ausreichend große und gut ausgerichtete Aufstellfläche erhalten
- Kann die Bühne unter einem „Dach“ des Platztreffs aufgestellt werden (Wetterfest!)?
- Für zahlreiche Veranstaltungen und Organisationen auf dem Platz sind ein Stromanschluss, ein Wasser- und Abwasseranschluss wichtig.

▪ Pavillon – was kann das sein

- Die Anwesenden stellen sich den „Pavillon“ mehr als „Überdachung“ als einen geschlossenen Raum vor. Dieses „Dach“ ist ein Wetter- und Sonnenschutz für Veranstaltungen und sich dort aufhaltende Gruppen. Auch eine „Leichtbau-Schirm-Konstruktion“ wäre denkbar. Wichtig ist den Anwesenden die optische „Durchlässigkeit“ (aus Fußgängerperspektive), damit der „Pavillon“ den Platz nicht einschränkt.
- Eine Lagermöglichkeit/ ein Lagerraum für mobile Möblierungen (wie Sonnenschirme, Tische, etc.) wird auf dem Platz benötigt. Zentral unter dem „Pavillon-Dach“ wäre geschickt für die Abläufe.
- Wenn sich der Gemeinderat gegen einen Platztreff in Form eines festen „Pavillons“ auf dem Platz entscheidet, wäre ggf. auch eine mobile Version als Fahrzeug denkbar, das auch andere Stadtteile anfahren könnte.
- Die Überlegung zu einem öffentlichen WC im Platztreff wird sehr zwiegespalten diskutiert: ein mobiles, anmietbares WC für Veranstaltungen wird eher begrüßt, als ein dauerhaftes pflegeintensives öffentliches WC. Grundsätzlich ist man der Meinung, dass der derzeitige Standort für ein WC am Friedhof für den Stadtteil nicht geeignet ist und auch auf Barrierefreiheit Rücksicht genommen werden sollte.

▪ Wochenmarkt

- Die Aufstellflächen der Marktstände sowie deren Zufahrbarkeit sollen genau geprüft werden

▪ Möblierung: Sitzen, Liegen, Stehen

- Die in der Planung vorgeschlagenen unterschiedlichen Sitzelemente wurden positiv aufgenommen (Holzliegen, mobile Stühle und Tische, Langbänke, Sitzinseln, punktuelle Holz-Sitzblöcke)
- Bänke sollen v.a. seniorengerecht sein: mit Lehne und nicht zu niedrig
- Das Modell der Holzliegen sollte unbedingt bequem sein
- Einzeln gruppierte „Drehstühle“ wurden für um den Bücherbaum als interaktives und multifunktionales Sitzelement ergänzend vorgeschlagen
- An der Robert-Koch-Str. sieht die Planung den neuen Standort für die „Elterntaxis“ vor. Es soll in diesem Zusammenhang geprüft werden, ob dort dafür eine Bank für die wartenden Kinder bei der Abholung nach Schulschluss aufgestellt werden kann. Es gibt aber auch Bedenken, ob das Warten an der Straße Gefahren mit sich bringt.
- Prinzipiell sollte es viele Sitzmöglichkeiten im (Baum-) Schatten geben
- Bei der Auswahl der Produkte sollte auf Qualität, Dauerhaftigkeit und Pflegeleichtigkeit geachtet werden
- Die Idee von bürgerlichen Patenschaften für den neuen Platz (z.B. als Kümmerer für Bäume, Mobiliar oder Nutzungen) wird grundsätzlich begrüßt.

2. Parken und Mobilität

▪ Schulweg, gut zu Fuß

- Die Anwesenden befürchten, dass die Schulkinder zukünftig weiterhin die Robert-Koch-Str. an der Stelle des heutigen westlichen Zebrastreifens queren werden, auch wenn dieser aus verkehrsrechtlichen Gründen rückgebaut werden muss.
- Die Platzelemente östlich des Bushalts (Grüninsel, Pferde-Statue) sollten so auf dem Herzog-Philipp-Platz arrangiert werden, dass die SchülerInnen von Süden kommend zum „neuen“ Zebrastreifen gelenkt werden und ein Durchgang Richtung Kirche weniger offen ist.

▪ Barrieren vermeiden

- Die Platzoberflächen sollen alle gut begehbar/ befahrbar sein (Rollatoren, Kinderwagen, etc.)
- Ein großformatiger Plattenbelag wird positiv bewertet (im Vergleich zu kleinem Pflaster)
- Die Farbigkeit sollte so gewählt werden, dass der Boden bei Sonnenschein nicht blendet

▪ PKW und Rad parken

- Von den Stellplätzen nördlich der Robert-Koch-Str. sollten wieder welche als zeitlich beschränkt für den „Kiss&go-Verkehr“ der Schule reserviert/ beschildert werden, um den Verkehr durch „Elterntaxis“ in der Lindenstraße zu reduzieren.
- Der erhöhte Parkdruck für die Anwohner um den Platz herum (auf Grund der reduzierten Parkplatzanzahl) sollte durch Ersatzpark-Möglichkeiten zukünftig abgemildert werden. Die SEG informiert, dass bereits aktiv Gespräche mit der Vonovia geführt werden, um auf den Privatgrundstücken an der Gerhart-Hauptmann-Straße neue Parkmöglichkeiten für Anwohner schaffen zu können.
- Das unerlaubte Parken oder Befahren des autofreien Platzbereichs (Ausnahmen Lieferverkehr, Einsatzfahrzeuge) soll zukünftig unterbunden werden bzw. ein Konzept entwickelt werden, wie damit ggf. in Stufen umgegangen wird, wenn der Platz in Betrieb genommen ist (Ziel Poller mögl. vermeiden!). Das Ordnungsamt soll bei ungeordneten Park-Situationen schneller und dauerhaft reagieren.
- Radparker mitten auf dem Platz sind in ihrer Lage ungünstig, versperren die multifunktionale Platzfläche
- Denkbare alternative Radparkerstandorte: an der Robert-Koch-Str., neben der Sitzinsel zentral (Achtung: Geländeniveau springt vom Baum zum Platz)
- Eine Überdachung der Radabstellplätze im Südosten wäre gut in Kombination mit einer E-Bike-Ladestation (Hinweis: Rad-Schnell-Weg an der Rinnenbachstraße?)
- Radparker an der Promenade bzw. am Spielbereich werden sehr positiv bewertet
- Eine Einhausung/ Box für das Miet- Lastenrad FLO-2 neben dem Bushalt wird begrüßt

▪ Carsharing, E-Laden

- Die Vorhaltung der Infrastruktur sowie das Bemühen der Stadt um Anbieter wird begrüßt.
- Es wird berichtet, dass es aktuell 17 angemeldete Nutzer von Carsharing aus der Parksiedlung gebe.

3. Bewegung, Spaß und Spiel

▪ Wasser auf dem Platz

- Das Wasserelement als bodengleiche Fontäne/ Sprüher wird sehr positiv aufgenommen.
- Gewünscht wird eine zusätzliche Verschattung des Bereichs, um das Spielen an heißen sonnigen Tagen weiterhin zu ermöglichen
- Der Trinkbrunnen wird ebenfalls sehr positiv aufgenommen. Als alternativer Standort wird der Platz neben den Radparkern an der Promenade nahe der Spielelemente ausgemacht.
- Für Engagierte mit Baum-/ oder Beet-Patenschaften wäre Wasserentnahmestelle sinnvoll. Diskutiert wird eine Regenwasserzisterne mit Handpumpe, die bei Kindern beliebt ist.

▪ Aktionspfad – was kann der?

- Die Gestaltung des Aktionspfades wurde vorgestellt. Die Attraktivität und Bewegungsanregung für Kinder wurden positiv bewertet. Die spielerischen Linien wurden dagegen kontrovers diskutiert.

▪ Spielplatz

- Die Anwesenden freuen sich darauf, dass der Herzog-Philipp-Platz durch die Platzierung von neuen attraktiven Spielelementen ein neuer Anziehungspunkt für Familien in der Siedlung wird
- Unter den gezeigten Spielelementen wurden die naturnahen aus Holz klar bevorzugt, auch weil sich diese im Sommer nicht so aufheizen.
- Die Position in der Mitte der Grünfläche wurde unterstützt
- Gewünscht wurde Spielelemente zum Klettern, Balancieren, Springen (Trampolin), Schaukeln (Hängematte, Hollywood-Schaukel) und zum Fahren (Hügel-Strecke)
- Bewegungselemente sollen für Jung und Alt ausgewählt/ nutzbar sein
- Die freie Bewegungs-/ Aneignungsfläche wird begrüßt

▪ Gemeinsam aktiv sein. Wie können wir das Miteinander stärken?

- Bürgerschafts-Patenschaften für Bäume, Beete oder Möbliierungen (s. oben)
- Müll-Sensibilisierungs-Projekt mit SchülerInnen

▪ Ergänzende Möblierung

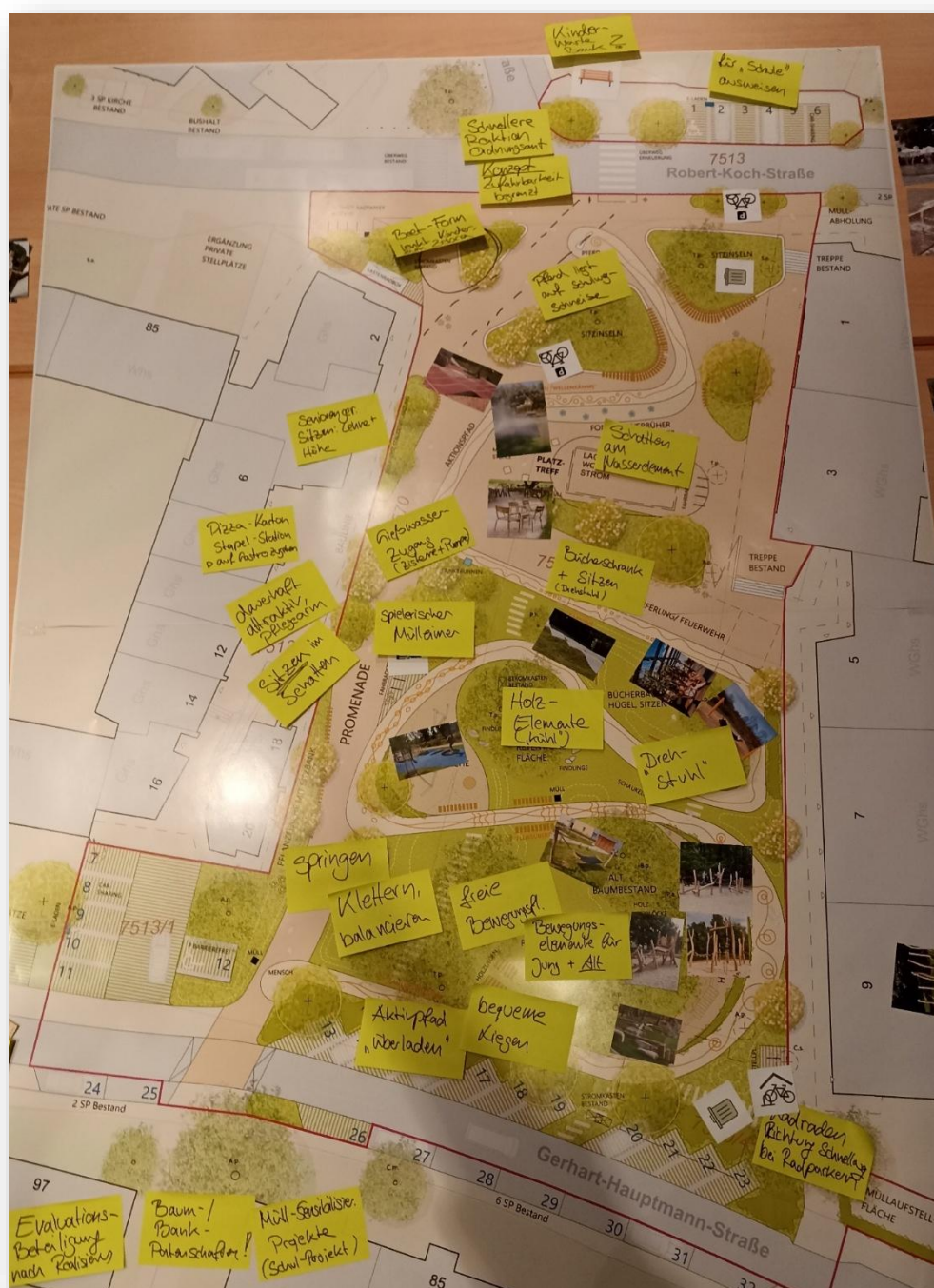
- Zwei zusätzliche Standorte für Mülleimer werden identifiziert (am Südosteck und am Nordosteck, s. Symbol im Plan)
- Wenn Mülleinwerfen Spaß machen kann, dann bleibt weniger Müll liegen. Entsprechende Modelle gibt es, sie sind aber aufwändig in der Unterhaltung.
- Ein Pizzakarton-Sammelbehälter wird vorgeschlagen. Der anliegende Pizza-Lieferant soll daraufhin angesprochen werden.
- Der neue „Bücherschrank“ soll mit den heutigen Kümmerern abgestimmt werden. Eine zentrale Position „zwischen“ Platz und Grün wird positiv bewertet. Sitzelemente (drehbar?) sollen dem Bücherschrank zugeordnet werden.

■ Anregungen zur weiteren Beteiligung

- Man wünscht sich nach Fertigstellung der Erneuerungsmaßnahme einen gemeinsamen Termin als Erfolgskontrolle und zum weiteren Austausch.

4. Ausblick

Die nun gesammelten Hinweise, konkreten Anregungen und favorisierten bzw. verorteten Ausstattungselemente werden im Planungsprozess geprüft und mit den anderen Anforderungen abgewogen. Soweit dann möglich, werden die genannten Ideen in die Planung eingearbeitet. Der so weiterentwickelte Entwurf zum Herzog-Philipp-Platz soll dem Gemeinderat im Dezember 2025 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.



Das Arbeitsergebnis mit vielen Anregungen und Ideen (Foto (Schreiberplan))